

Tekst 1

Mord und Marmeladenbrötchen



(1) „Wenn ich nicht gefrühstückt habe, bin ich kein Mensch“, sagt die junge Frau aufgeräumt und mampft Marmeladenbrötchen. Geht dem Mann ihr gegenüber ganz anders. Eher angewidert knurrt er: „Ich bin schon satt, wenn ich Ihnen zusehe.“ Der Mann ist Polizist und wird gespielt von Heino Ferch, die Frau ist BKA¹⁾-Beamtin, gespielt von Nadja Uhl. Und so unterschiedlich ihr Frühstücksverhalten ist, so unterschiedlich sind die beiden Figuren auch 1. Der Mann eher verschlossen, die Frau putzmunter, naseweis, ein Energiebündel. Zumindest zu Beginn des Polit-Thrillers „Mord am Meer“, den das ZDF am 14. März zeigt.

(2) Denn diese BKA-Frau Paula ist wie die meisten von Nadja Uhls Rollen jemand mit Brüchen und Abgründen. Und während Uhl am Anfang ganz wunderschön ihr komödiantisches Talent unter Beweis stellen kann und diese Paula höchst komisch überzeichnet, lässt sie sie im Lauf der Geschichte immer verletzlicher werden. „Dieses Burschikose, das Paula hat, das hat mir gefallen“, sagt Nadja Uhl. „Das kenne ich auch von mir. Bei Schmerz oder Verlust versuche ich auch, mich zusammenzureißen, reagiere oft ironisch.“ Ursprünglich war die Rolle viel weiblicher angelegt, aber Nadja Uhl hat darum gekämpft, sie so ruppig und burschikos spielen zu dürfen, wie sie jetzt ist. „Eigentlich bin ich kein Ellen-

bogentyp“, sagt die 32-Jährige. „Ich kann kämpfen, wenn mir etwas wichtig ist.“ Findet sie sich stark? „Wenn ich stark bin, dann deshalb, weil ich immer wieder Unsicherheit und Zweifel überwinden muss.“

(3) Stark im Kampf mit den eigenen Unzulänglichkeiten oder den Widrigkeiten des Lebens sind auch viele der Frauen, die Nadja Uhl bisher gespielt hat: die lesbische Arbeiterin Tatjana in Volker Schlöndorffs Film „Die Stille nach dem Schuss“, die alleinerziehende Mutter Nele in dem tragikomischen Hausbesetzerfilm „Was tun, wenn’s brennt“ oder Anna, eine der beiden Schwestern in dem holländischen Erfolg „Die Zwillinge“. Der Film war für den Auslands-Oscar nominiert, Nadja Uhl nennt ihn bisher den „Höhepunkt meiner Karriere“. Die nahm eine atemberaubende Wendung mit dem Anruf Schlöndorffs, der sie zum Casting



65 einlud. Vorher hatte Nadja Uhl Theater
gespielt und eine ganze Reihe von
Fernsehrollen, „die ich mir schön-
gelesen hatte“. Ernüchtert wollte sie
irgendwann zurück zum Theater. Dann
kam der Anruf. „Ich glaube nicht an
Zufälle“, sagt sie. Wenn das so ist,
dann hatte das Schicksal sie definitiv

70 vorgemerkt, eine der interessantesten
jungen Charakterdarstellerinnen zu
werden, die es im Moment zu sehen
gibt. Unglaublich wandlungsfähig und
als wäre ihr zartes Porzellanpuppen-
gesicht nur Tarnung, kann sie mit ihrer
75 seltsam unterschwelligten Kraft an-
scheinend jeden Film tragen.

noot 1 BKA = Bundeskriminalamt: federale recherche

Tekst 1 Mord und Marmeladenbrötchen

- 1p 1 Welche der folgenden Wortgruppen passt in die Lücke in Zeile 13?
A im Aussehen
B im Charakter
C im Privatleben
D im Talent
- 1p 2 Was war dem 2. Absatz nach wichtig für Nadja?
A Die Rolle der Paula so zu spielen, wie sie es wollte.
B Durch die Arbeit am Film ihren eigenen Kummer zu überwinden.
C Im Film zeigen zu dürfen, dass sie eine moderne Frau ist.
D Zu beweisen, dass sie auch ernstere Rollen spielen kann.
- In alinea 3 spricht Nadja over haar werk bij film, televisie en toneel.
- 1p 3 Staat ze daar positief of negatief tegenover?
1 film
2 televisie
3 toneel
Noteer het nummer, gevolgd door 'positief' of 'negatief'.
- "Ich glaube nicht an Zufälle" (regel 66-67)
- 1p 4 Op welke concrete samenloop van omstandigheden doelt Nadja hier?
- "Wenn ich ... muss." (regel 40-43)
- 1p 5 Welche eigenschap is volgens alinea 3 ook nog typerend voor Nadja?
Citeer het betreffende woord uit alinea 3.